

Sophie Dvořák
Ortsspezifische Interventionen



SYNTAX

Permanente Installation

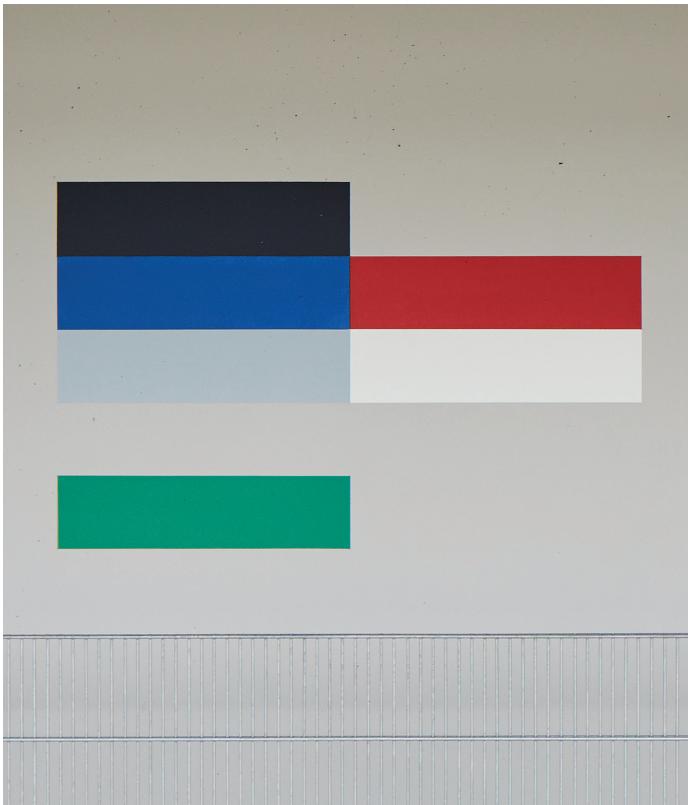
2025

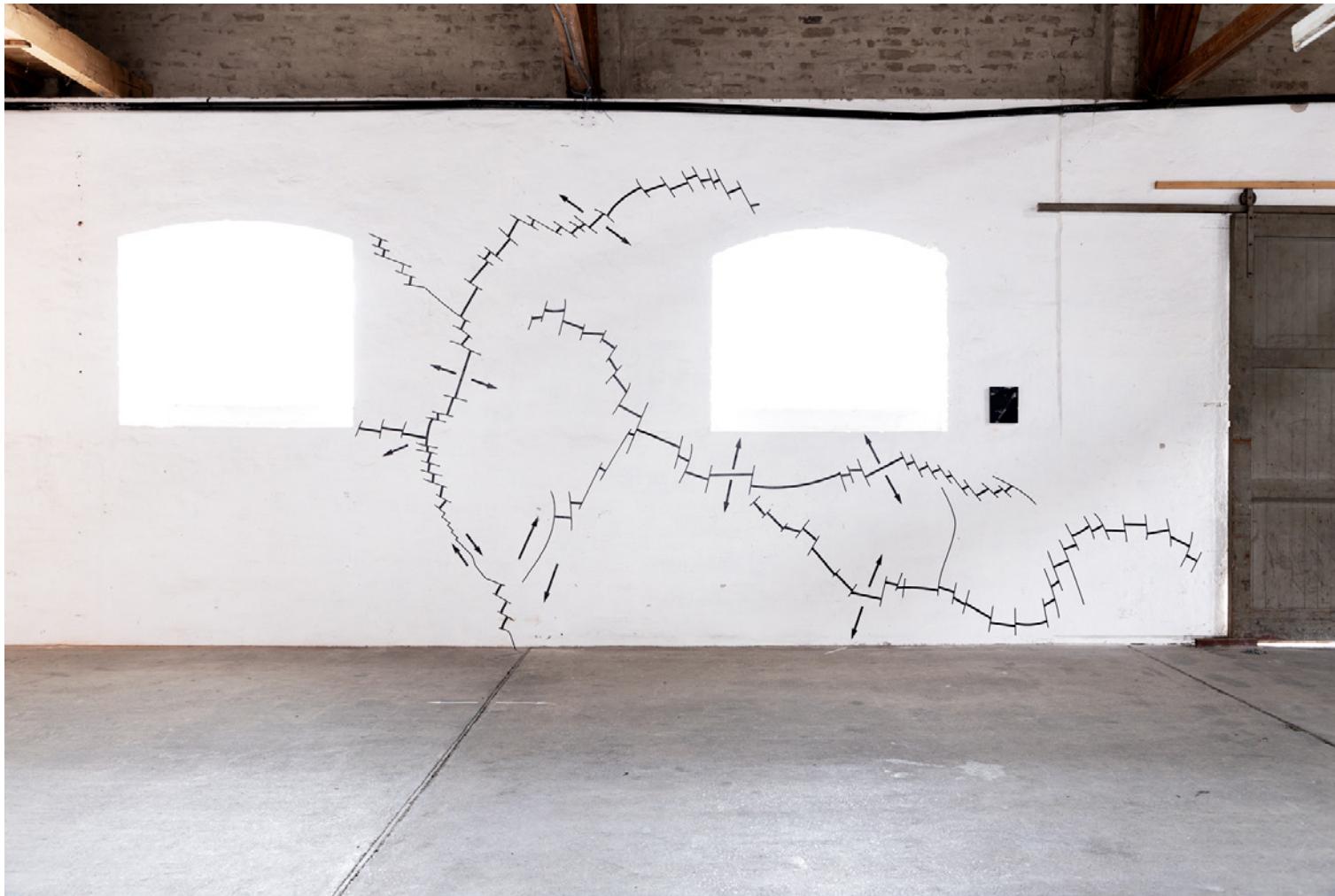
Lakeside Science & Technology Park

Sophie Dvořáks Kunstwerke haben eines gemeinsam: Ihre Zeichnungen, Collagen und Objekte sind Sammlungen. Künstlerische Neu- oder Wiederzusammenstellungen von Informationen, von Daten, von Material. Datenmaterial, das in verarbeiteter Form, etwa als Landkarten, Enzyklopädien oder mythologische Narrative bereits in unserer Welt zirkuliert und als solche die Funktion von Interpretationswerkzeugen erfüllt. Dieses Datenmaterial konfrontiert die Künstlerin mit Fragen nach räumlichen Beziehungen und ästhetischen Potenzialen. Mit der künstlerischen Intervention SYNTAX unternimmt die Künstlerin im Lakeside Science & Technology-Park die Kartierung eines besonderen Ortes, eines Übergangsortes. Bei der Gestaltung der Eingangsbereiche auf einer Etage im neu errichteten Parkhaus handelt es sich aber nicht nur um eine ästhetische Intervention, sondern vielmehr noch um eine abstrahierte Ortsbeschreibung, und zwar eben an jenem Ort, der beschrieben wird. Das Zeichenvokabular, das Dvořák am Parkdeck vorgefunden hat, informelle Markierungen wie Graffiti, amtliche Brandschutzzeichen oder Fluchtwegschilder, hat sie in konkrete Farbpaletten und Symbole übersetzt, die nun wie kartografische Legenden – als Interpretationswerkzeuge – an den Betonwänden haften. Die Farben und Formen des Innenraums, der Architektur und ihrer der Orientierung dienenden Ausstattung, die Farben und Formen des Außenraums, der Blick in die umliegende Natur wie den Wald und auf den nahegelegenen See, werden hier zu einem Kommentar über den Technologiepark selbst.

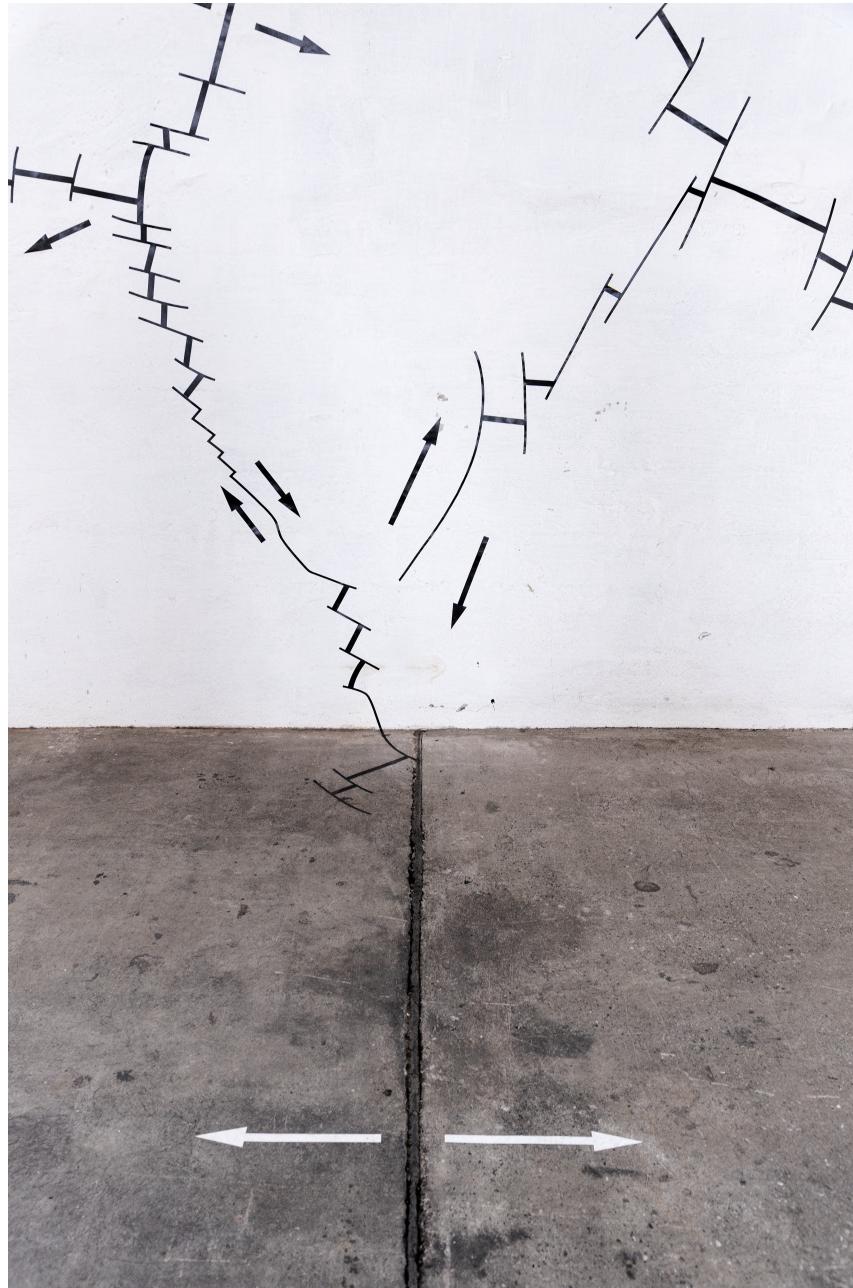
Denn die von Dvořák kondensierte Information zeugt nicht zuletzt davon, wie beliebig die Relation zwischen Zeichen und dem Bezeichneten ist, also zwischen konventioneller Abstraktion und Welt oder Wirklichkeit. Durch die konzeptuelle, räumliche und ästhetische Vermessung derartiger Relationen führt die Künstlerin die Spielräume vor, die bei der Interpretation von Daten, Daten über die Welt, möglich sind. Durch die Annotation eines Ortes mit dessen eigenen formalen Mitteln und am Ort selbst erzeugt die Künstlerin eine selbstreflexive Beobachtungs- und Wahrnehmungsschleife. Es handelt sich dabei um einen Glitch, der Passant*innen – im Vorübergehen – erlaubt, eine ästhetische Erfahrung zu machen und – im Innehalten – die eigene Beobachtung zu beobachten: Was sehe ich hier eigentlich? Worüber versucht mich diese Legende zu informieren? An welchem Ort befindet sich mich gerade? Die Relationen zwischen den von Dvořák verwendeten Farben und Symbolen und ihrer unmittelbaren (räumlichen) Umgebung sind manchmal offensichtlicher, manchmal von weiter her geholt. Die Künstlerin nutzt die von ihr geschaffenen Spielräume aus. [...]

(Kunstraum Lakeside, Franz Thalmair und Gudrun Ratzinger)





"Shifting", 2022
Wandcollage und Gipsreliefplatten, Installationsansicht Nordwestbahnhofgelände





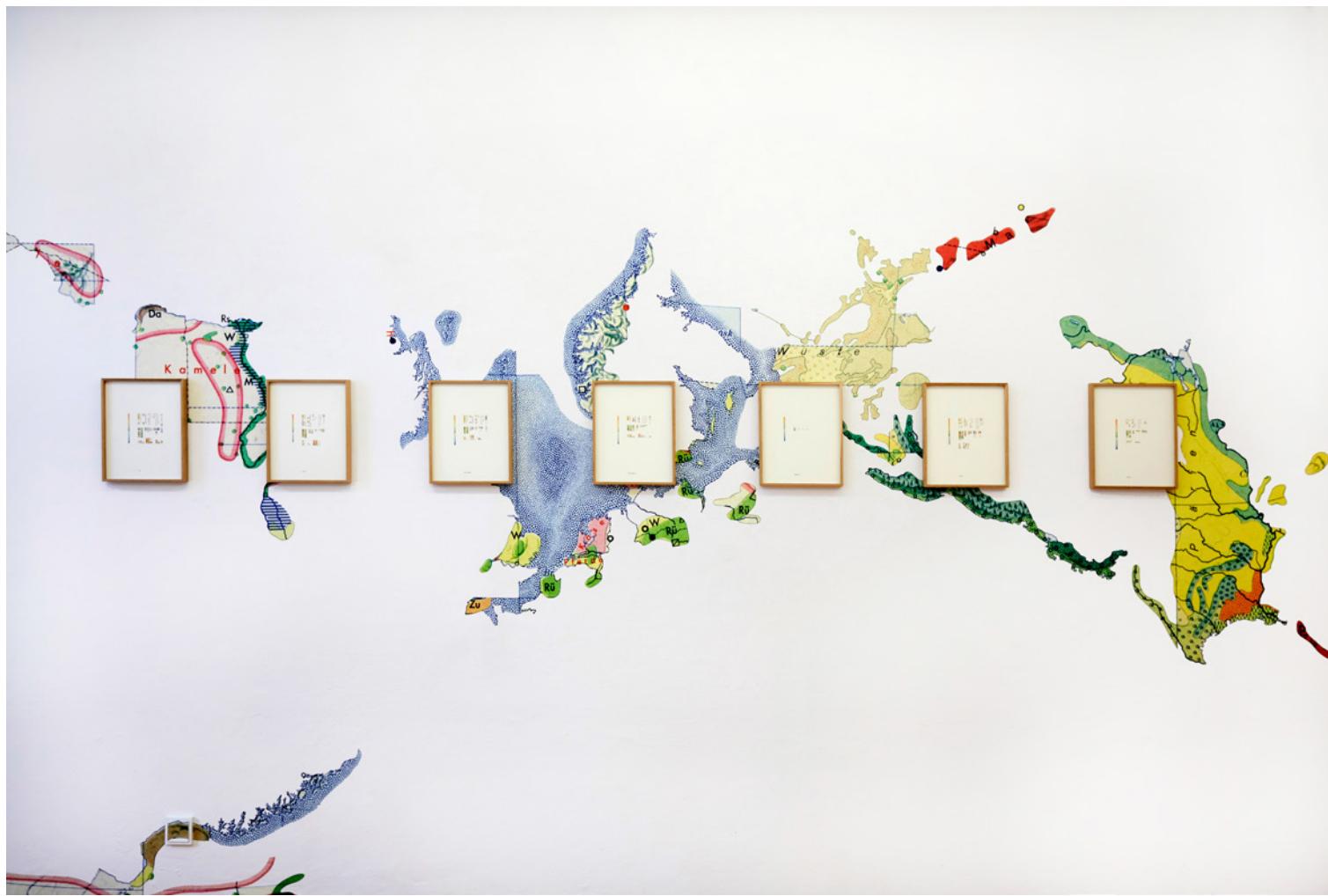
Ortsspezifische Adaption aus der Werkserie
"Shortcuts to Perception", 2017
Wandcollage (temporär)
Installationsansicht, IHS, Palais Strozzi



Ortsspezifische Adaption aus der Werkserie
"Shortcuts to Perception", 2017
Wandcollage (permanent)
Installationsansicht, IHS, Palais Strozzi



N.T.S. Not True to Scale, 2020
Collage auf Karton, 100x70 cm auf Wandcollage, 4x3 m
Installationsansicht, Kunstverein Kärnten



"Continental Drift", 2020
Wandcollage und 7 Collagen auf Papier, Installationsansicht Galerie3





Ortsspezifische Adaption aus der Werkserie
"Shortcuts to Perception", 2018
Wandcollage (permanent)
für Wiener Festwochen, "Archipelago"
Installationsansicht, Hauptbücherei Wien,



"Werkscollagen", 2015
für WITTMANN, Installationsansicht Piva Pavillon, Hausmesse





"Werkscollagen", 2015
für WITTMANN, Installationsansicht Piva Pavillon, Hausmesse